

Aktuelle Kommentare zum revidierten Strafprozess



Daniel Jositsch,
Niklaus Schmid (Hrsg.)
Schweizerische Strafprozessordnung
Praxiskommentar, 4. Auflage

Dike, Zürich/St. Gallen 2023,
1112 Seiten, Fr. 278.–



Marcel Alexander Niggli, Marianne
Heer, Hans Wiprächtiger (Hrsg.)
Schweizerische Strafprozessordnung/
Jugendstrafprozessordnung,
Basler Kommentar, 3. Auflage

Helbing, Basel 2023,
4432 Seiten, Fr. 698.–

Am 1. Januar 2024 tritt die revidierte Strafprozessordnung in Kraft. Wer sich die Frage stellt, wie die Bibliothek angesichts der Fülle an einschlägiger Fachliteratur zu ergänzen sei, kann sich an den beiden hier vorgestellten StPO-Klassikern orientieren.

Das Werk von Daniel Jositsch und Niklaus Schmid zeichnet sich dadurch aus, dass es quasi aus einer Feder stammt. Der Basler Kommentar hat den vierfachen Umfang und vertieft die Argumentation dank 123 Autorinnen und Autoren (23 mehr als bei der zweiten Auflage), die akribisch auf die einzelnen Rechtsfragen eingehen.

Der Praxiskommentar von Jositsch und Schmid behandelt die Artikel in knapper und konziser Form. Bei jedem Artikel gibt es einen Verweis auf die entsprechen-

de Fundstelle im Handbuch desselben Autorenteam. Die Neuerungen sind leicht erkennbar. Auf rechtspolitische Kontroversen, dogmatische Herleitungen und umfassende Literaturzitate wird bewusst verzichtet.

Die Herausgeber des Basler Kommentars dagegen haben den

“Die beiden Werke fassen die Neuerungen übersichtlich zusammen”

Anspruch, zur Vereinheitlichung der Rechtsanwendung beizutragen, und diskutieren auch Lösungsansätze für offene Fragen. Bei aller wissenschaftlichen Tiefe liegt ein besonderes Augenmerk auf den

Bedürfnissen der Praxis. Zu kommentieren waren unter anderem die Neuerungen im Strafbefehls- und Entsigelungsverfahren, die Verfahrensrechte von Opfern, ein zusätzlicher Haftgrund, aber auch Vorgaben des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

Das teilweise hitzige Tauziehen im Parlament, etwa zur Abschaffung des Beschwerderechts der Staatsanwaltschaft gegen Haftentscheide, oder die Debatten um umstrittene Fragen wie die Teilnahmerechte der Parteien bei Beweiserhebungen im Vorverfahren wird nachvollziehbar präsentiert. Dadurch bleibt interessierten Lesern in lebendiger Erinnerung, in welchem dynamischem soziokulturellem Umfeld ein so einschneidendes Gesetz wie die StPO entsteht und weiterentwickelt wird.

Ingrid Indermaur



Staatsrecht

Y. Hangartner, A. Kley, N. Braum Binder, A. Glauser, B. Schaub
Die demokratischen Rechte in Bund und Kantonen der Schweizer Eidgenossenschaft, 2. Auflage

Dike, Zürich/St. Gallen 2023, 1127 Seiten, Fr. 198.–

Die erste Auflage von 2020 entwickelte sich rasch zum Standardwerk. Inzwischen haben die Rechtsetzung und die Rechtsprechung die politischen Rechte sowohl auf eidgenössischer als auch auf kantonaler Ebene umgestaltet und weiterentwickelt. Nicht weniger als elf Kantone revidierten ihre Verfassungen umfassend. Dazu kamen diverse Teilrevisionen. Diese Verfassungsrevisionen zogen entsprechende Anpassungen der politischen Rechte nach sich.

Dies alles rief nach einer neuen Auflage. Das Werk analysiert die Grundlagen der schweizerischen Demokratie detailliert und umfassend. Am bewährten Konzept wurde festgehalten. Das Buch erscheint auch als Open-Access-Publikation. Der Text ist deshalb frei durchsuchbar, auf ein Stichwortverzeichnis wurde verzichtet.

Bewertung: Auch in der zweiten Auflage ein Standardwerk. me



Vereinsrecht

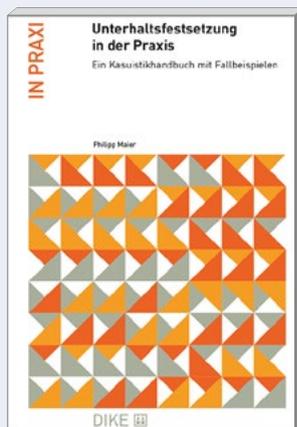
Hans Michael Riemer
Berner Kommentar, Die Vereine

Stämpfli, Bern 2023, 1068 Seiten, Fr. 489.–

Das Werk ist weit mehr als ein Gesetzeskommentar. Die ersten 251 Seiten im «systematischen Teil» behandeln grundlegende Fragen und das Verhältnis zu anderen für Vereine relevanten Rechtsgebiete. Seit der Erstauflage vor 33 Jahren kam es zu wesentlichen Neuerungen, etwa mit dem Fusionsgesetz oder der Zivilprozessordnung. Für Praktiker wertvoll sind die Ausführungen zum Verhältnis von Verein und Sektionen, zum Steuerrecht und zu internationalen Abgrenzungen.

Der Kommentarteil glänzt durch Vollständigkeit. Die Lesbarkeit wird mit den teils schwachtelartigen Sätzen und langen Zitaten in Klammern nicht immer gefördert. Doch die umfangreiche Rechtsprechung der letzten 33 Jahre ist akribisch eingearbeitet und macht das Buch zum hilfreichen Nachschlagewerk.

Bewertung: Unverzichtbar für beratende und prozessierende Vereinsrechtler. kk



Familienrecht

Philipp Maier
Unterhaltsfestsetzung in der Praxis

Dike, Zürich/St. Gallen 2023, 318 Seiten, Fr. 148.–

Der Autor behandelt den Minderjährigen- und Volljährigenunterhalt, den ehelichen und nachehelichen Unterhalt sowie die Verwandtenunterstützung. Im ersten Teil fasst er die materiellen und formellen Grundlagen konzipiert zusammen. Im zweiten, praktischen Teil schöpft er aus über tausend familienrechtlichen Verfahren, die er als Richter am Bezirksgericht Uster ZH beurteilte. Der Autor klärt zuerst die relevanten Vorfragen, wie etwa alternierende oder alleinige Obhut oder den Betreuungsanteil. Danach geht er im Detail auf die Bestimmung des Einkommens und des Bedarfs sowie die Überschussaufteilung ein. Dabei berücksichtigt er die bundesgerichtliche Rechtsprechung und mehrere Hundert Urteile aus 16 Kantonen. Hilfreich sind die Zusammenfassungen, welche die Rechtsprechung einordnen.

Bewertung: Standardwerk für Gerichte und Anwälte. mk



Medienrecht

Christoph Born, Andreas Blattmann, Simon Canonica, Peter Studer
Medienrecht der Schweiz

Dike, Zürich/St. Gallen 2023, 244 Seiten, Fr. 48.–

Das Medienrecht berührt verschiedene Rechtsgebiete: das Staats-, Zivil-, Straf-, Urheber- sowie das Wettbewerbsrecht. Den Autoren ist es gelungen, die unterschiedlichen Teilgebiete zu einem kurzen und doch vollständigen Werk zu vereinen. Das Buch lebt von vielen Beispielen. Auch sehr aktuelle Fälle werden aufgenommen, etwa das Urteil des Handelsgerichts Zürich vom letzten Jahr, mit dem der «Blick» verpflichtet wurde, einen von der «Hotelrevue» abgekupferten Beitrag von der Webseite zu entfernen.

Gesetzesartikel und Anwendungsfälle sind farblich hervorgehoben. Das erleichtert die Lesbarkeit. Rechtsuchende finden schnell eine Antwort auf ihre Fragen. Das kompakte Werk bespricht alle wichtigen Themen im Rechtsbereich.

Bewertung: Nützliches Einführungs- und Nachschlagewerk. kk



Aktienrecht

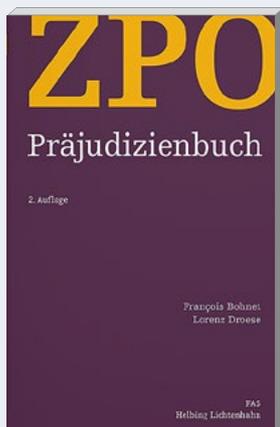
Urs Schenker,
Olivier Schenker
Praxisleitfaden zum
revidierten Aktienrecht

Stämpfli, Bern 2023,
472 Seiten, Fr. 189.–

Die Autoren (Vater und Sohn) erläutern das revidierte Aktienrecht, das Anfang Jahr in Kraft trat. Sie unterteilen das Buch in elf Kapitel wie etwa Aktienkapital, Veränderung des Kapitals, Rechnungswesen, Verwaltungsrat oder Transparenzvorschriften. Jedes der Kapitel wird mit einer kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Änderungen eingeleitet – was nützlich ist, nicht nur für den eiligen Leser.

Anschliessend gehen die Autoren auf Detailfragen ein. Hilfreich ist, dass sie immer den Vergleich zum alten Aktienrecht herstellen. Zudem behandeln sie wichtige, haftungsrechtlich relevante Themen ausführlicher. Darunter die Neuregelung bei finanziellen Problemen einer Firma. Sie gehen dabei auch auf heikle Punkte ein. Wohltuend ist die verwendete Sprache: einfach und schnörkellos.

Bewertung: Gut verständlicher Überblick zum neuen Aktienrecht für Praktiker. **mk**



Zivilprozessrecht

François Bohnet,
Lorenz Droese
ZPO Präjudizienbuch,
2. Auflage

Helbing, Basel 2023,
1171 Seiten, Fr. 268.–

Das in zweiter Auflage erschienene Buch enthält die publizierten und nicht publizierten Rechtsprechung des Bundesgerichts zur Zivilprozessordnung seit 2011. Die Auszüge aus den Urteilstexten sind unverändert oder wurden durch die Autoren zusammengefasst. Verweise auf die Literatur gibt es nur in Bezug auf die Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozessrecht (SZZP) und dort publizierte Urteilsanmerkungen – die Autoren gehören zum SZZP-Herausgebersteam.

Im Vergleich zur 1. Auflage wuchs der kommentierte Umfang um 400 Seiten. Dafür wurden die in der ersten Auflage abgedruckten Einführungsgesetze zu den Zivilprozessordnungen von neun Kantonen entfernt. Hinweise auf die Anfang 2025 geltenden Änderungen der ZPO fehlen.

Bewertung: Gutes Nachschlagewerk für Prozessrechtler. **mk**



Berufliche Vorsorge

Stauffer Hans-Ulrich
Berufliche Vorsorge,
75 Versicherungsfragen und
Leistungsfälle, 3. Auflage

Dike Verlag, Basel 2023,
305 Seiten, Fr. 88.–

Ausgehend von einem konkreten Sachverhalt beleuchtet der Autor in einer Falldiskussion überwiegend Fragen zum Leistungsrecht aus der beruflichen Vorsorge – und führt konkrete Lösungsvorschläge aus. Dabei legt er die einschlägigen Rechtsgrundlagen dar und weist auf die Rechtsprechung des Bundesgerichts zu den behandelten Fragen hin.

Die nach neun Jahren neu aufgelegte Publikation enthält neue Fallbeispiele. Auch wurden die Entwicklungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung eingearbeitet. Die gelungene Verbindung von Theorie und Praxis ermöglicht dem Leser einen einfachen Zugang zur komplexen Materie. Sie vermittelt ihm die auch für die Behandlung von komplizierten Sachverhalten erforderlichen Grundlagen.

Bewertung: Gutes Hilfsmittel zur Bearbeitung von Fällen aus der beruflichen Vorsorge. **kb**



Sozialhilferecht

Guido Wizent
Sozialhilferecht,
2. Auflage

Dike, Zürich/St. Gallen 2023,
561 Seiten, Fr. 138.–

Anlass für die Neuauflage des erstmals 2020 erschienenen Werks boten nicht nur die Entwicklungen in Literatur und Rechtsprechung, sondern auch die Revision der Skos-Richtlinien. Besonderes Gewicht legt der Autor, der selbst in der Praxis tätig ist, auf die sozialhilfrechtlichen Pflichten und die Reaktionen respektive Sanktionen bei deren Verletzung. Auch die rechtsgebundene Sozialarbeit stellt er ausführlich dar.

Das Buch arbeitet das wenig erschlossene Rechtsgebiet systematisch und praxisnah auf. Der wissenschaftliche Anspruch zeigt sich in den vielen Literaturnachweisen und Hinweisen auf die Gerichtspraxis. Das Buch ist auch für Nichtjuristen ein wertvolles Hilfsmittel. Das ausführliche Stichwortverzeichnis ermöglicht eine rasche Orientierung im umfangreichen Werk.

Bewertung: Aktualisiertes Grundlagenwerk zum Sozialhilferecht. **df**